



**Wolfgang Hellmich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

# PRESSEMITTEILUNG

**Wolfgang Hellmich (SPD) begrüßt das Prüfverfahren für die für deutsche Kräfte tätigen afghanischen Ortskräfte und fordert eine verbesserte Integration bereits aufgenommener Afghanen**

**Berlin, 6. November 2014** - Der Umgang deutscher Behörden mit afghanischen Ortskräften, die vor Ort für die Bundeswehr, Polizisten sowie Entwicklungshelfer tätig sind und waren, war in jüngster Vergangenheit immer wieder Gegenstand öffentlicher Berichterstattungen. Bei seinem fünftägigen Besuch in Afghanistan hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Hellmich gemeinsam mit seinen Fraktionskollegen Gabi Weber (stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik der SPD-Bundestagsfraktion) und Rainer Arnold (Vorsitzender der Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik der SPD-Bundestagsfraktion) dieses Thema im Gespräch mit Vertretern des deutschen Konsulats angesprochen. Anfänglichen Befürchtungen, dass die Ortskräfte mit ihrem Schicksal allein gelassen werden, ist durch wirksame Veränderungen im Überprüfungsmechanismus der Gefährdungsanerkennung begegnet worden. Vor allem Sprachmittler und Sicherungskräfte unterliegen einer besonderen Gefährdung. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind mit insgesamt 312 Personen bereits ein Drittel der als gefährdet eingestuften Ortskräfte mit ihren Familien nach Deutschland eingereist.

Hellmich, der für die SPD den Kreis Soest seit 2012 im Deutschen Bundestag vertritt, begrüßt diese deutliche Verbesserung: „Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt damit die Verantwortung für die für sie tätigen Ortskräfte in Afghanistan, auch über das deutsche Engagement im Rahmen des ISAF-Einsatzes hinaus“. Der stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik lobt insbesondere die Grundhaltung, im Zweifelsfall zu Gunsten der jeweiligen Ortskraft, zu entscheiden.

„Nach wie vor verbesserungswürdig ist allerdings die Situation der bereits in Deutschland eingetroffenen Afghanen“, hebt Wolfgang Hellmich, Mitglied des Verteidigungsausschusses, hervor. Sein

Wolfgang Hellmich, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 227 71954  
Fax: 030 227 76854  
E-Mail: [wolfgang.hellmich@bundestag.de](mailto:wolfgang.hellmich@bundestag.de)

Vorschlag – die Einrichtung eines Lotsensystems – ist von der Bundeswehr positiv aufgenommen worden. Hellmich betont abschließend, dass die Integration der Ortskräfte in unsere Gesellschaft gezielt angegangen werden muss und nicht allein den lokalen Ausländerbehörden überlassen werden darf. Das Erlernen und Verbessern der deutschen Sprachkenntnisse, die Eingliederung in das deutsche Schulsystem sowie in den Arbeitsmarkt müssen dabei im Vordergrund stehen.